

man von den wenigen Urkundenauszügen ab (c. 3), so müssen alle Angaben der Vita als zweifelhaft gelten. Die eine oder andere Nachricht mag richtig sein, — so die blosse Thatsache der Wirksamkeit in Friesland — aber bei dem Mangel anderer Zeugen und der Unmöglichkeit einer Kontrolle muss von einer Verwerthung der Quelle im allgemeinen Abstand genommen werden. Wer vermag zu sagen, was der Verfasser frei erdichtet, wo er an vorhandene Ueberlieferungen angeknüpft hat?

Gleich der Vita Ansberti muss die Vita Vulframni vor 811 entstanden sein, da man damals eine Hs. derselben im Kloster besass¹, und sie ist schwerlich lange vorher entstanden. Denn es scheint, dass dem Verfasser die Vita Willibrordi Alcuins bekannt war, die wir bereits in der Vita Condedi benutzt fanden. Nachdrücklich wird an einer Stelle Vulframn als ebenbürtiger Genosse Willibrords hingestellt; nachdem der Einfluss des einen bei Radbod erfolglos geblieben ist, verzichtet der andere auf jeden Versuch². Hier scheint freilich der Einfluss Beda's vorzuliegen; mit diesem schreibt die beste Hs. der Vita Vulframni (St. Omer n. 765, saec. XI. in.) den Namen des Angelsachsen Wilbrord, nicht Willibrord. Aber gleich Alcuin³ und vielleicht nach seinem Vorgange erzählt die Vita, wie die Friesen die Menschenopfer durch das Los bestimmten⁴, und auf eine unmittelbare Entlehnung weist die Uebereinstimmung folgender Worte:

V. Willibrordi c. 9.

nullis tamen vitae fomentis
saxeum eius cor emollire
potuit.

V. Vulframni c. 8.

nulla compassionis pietas vel
miserantis affectus saxeum eius
cor emollire quivit.

Ein Einfluss Alcuins darf also, wenn auch nicht als völlig sicher, so doch als wahrscheinlich gelten; die Vita würde mithin frühestens in den allerletzten Jahren des achten Jahrhunderts geschrieben sein. Jedenfalls kann auch hier der Versuch, ihren Kern für das erste Jahrzehnt desselben zu retten, als gescheitert betrachtet werden.

Das Gleiche gilt von dem zweiten Biographen Wandregisels⁵. Auch er beginnt mit einer Lüge über seine Zeit, indem er eine Widmung an Bischof Lantbert von

1) Siehe S. 575 N. 1. 2) V. Vulframni c. 9: 'Quia predicationem sancti fratris nostri Vulframni pontificis dux vester audire contempsit, meis quoque qualiter obsecundabit edictis?' 3) V. Willibrordi c. 11: 'sortes suo more mittebat'. 4) V. Vulframni c. 6: 'quemcumque sors elegisset'; c. 8: 'ex sorte missa'. 5) Mabillon a. a. O. II, 534—546.